

Kochabend mit den Kandidat*innen

Beschreibung: Im Zuge der Kommunalwahlen 2020 luden wir die Passauer Oberbürgermeisterkandidat*innen zum Kochen ein. Teilnehmer*innen waren an zwei Abenden jeweils 16 Erst- bzw. Jungwähler unter 27 Jahren

Idee/Vision: Beim Essen und beim Kochen kommen sich Personen näher. Darum ist unsere Idee/Vision gewesen, junge Wähler*innen mit Politiker*innen in einer ungezwungenen Atmosphäre zusammen zu bringen. Vor Allem die „hard to reach“ Wähler und Wählerinnen kamen so besser aus sich heraus und konnten durch das gewählte Setting am politischen Leben teilnehmen, bzw. dazu motiviert werden, sich mit den Kandidat*innen und somit auch mit ihren Programmen und Vorstellungen auseinanderzusetzen. Durch die Unterstützung von Moderator*innen und Material gelang es, dieses Ziel zu erreichen.

Was ist es? – Aktivität

Warum tun wir es? – Hintergrundinformationen: Der Brexit hat uns vor Augen geführt, dass die jungen Briten, kaum an der Entscheidung die EU zu verlassen, beteiligt waren. Die meisten von ihnen stimmten gegen einen Brexit, allgemein lag die Wahlbeteiligung der unter 27 Jährigen weit unter der der Älteren. Aus diesem Grund wollen wir junge Menschen motivieren sich mehr für Politik zu interessieren und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Die Kochaktion mit den Oberbürgermeisterkandidaten schien uns eine geeignete Möglichkeit, Kontakt mit Politiker*innen und somit auch der Politik, herzustellen.

Kerninhaltsbereiche: Hauptsächlich IO3, teilweise: IO1, IO2 & IO4

Zielgruppe: Personen unter 27 Jahren. Gemischte Gruppen. Für jedes Bildungsniveau, dennoch soll hier angemerkt werden, dass wir insbesondere die „hard to reach“ Jugend und junge Erwachsene erreichen wollen, die sich nicht oder kaum für Politik interessieren. Erforderliche Sprachkenntnisse: >B1. Lesen und Schreiben ist nicht erforderlich. Spezielle Fähigkeiten sind ebenfalls nicht erforderlich, da die Aufgaben (Kochen) innerhalb der Gruppen aufgeteilt werden und die Leute ganz nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen handeln können. Barrierefreier Zugang ist möglich. Ort: Drinnen, Außenbereich ist aber ebenfalls denkbar (z.B. Um-Modellierung „Grillfeier“). Das Ganze ist auf eine Gruppe von 12-16 Personen ausgelegt, es ist aber durchaus denkbar diese Anzahl an 20 oder 24 anzupassen. Je nachdem müssen mehrere Stationen oder pro Station mehr Teilnehmer*innen beschäftigt werden. In unserem Fall waren es 16 Teilnehmer*innen pro Abend, plus das Team, Medien und Politiker. Somit konnten wir bei unseren Kochabenden jeweils mit ca. 22-26 Personen rechnen.

Material: Alles was zum Kochen benötigt wird, Geschirr, Öfen, Einkäufe, je nachdem welches Rezept verwendet wird. Darüber hinaus bieten sich Flipcharts an um das Programm aufzuschreiben, Moderationskärtchen als „Ideenblasen“ an der Wand, um den Teilnehmenden Inspirationen zu geben, was sie die Kandidat*innen fragen können. Einkäufe, bzw. Einkaufslisten, Rezepte und Anweisungen sind auszudrucken und an den jeweiligen Stationen aufzubauen.

Zusätzliche Anforderungen: Einweisung in Hygienevorschriften bzw. –Bestimmungen. Auch auf mögliche Verletzungsgefahr muss gedacht werden (z.B. beim Schneiden oder Kochen auf offener Flamme, etc.). Ein Erste-Hilfe-Koffer, so wie Feuerlöscher ist hier ebenfalls angebracht und sinnvoll. Es ist anzumerken, dass der Raum, bzw. die Räume komplett auf die Veranstaltung eingerichtet werden müssen, notwendige Vorbereitungen sind hier auf jeden Fall zu nennen. So ist es bei unserer Aktivität notwendig gewesen, Salate, Gemüse und Obst, um nur einige zu nennen, vorher zu waschen, zu putzen, teilweise kleinschneiden (Grüner Salat). Das Kochen geht im Idealfall nur ca.

eineinhalb Stunden. Mit Aufdecken und Umbauen zwei Stunden. Es ist daher darauf zu achten Zutaten und Rezepte auf diese Dauer einzustellen.

Anforderungen an Moderatoren: Das Gespräch sollte möglichst nicht unterbrochen werden, Dialoge sollten aber stattfinden, also darauf achten, dass (v. A. die Politiker*innen) in keine Monologe verfallen oder ins Schwadronieren kommen. Auch muss darauf geachtet werden, dass jede*r Teilnehmer*in zu Wort kommt und seine / ihre Fragen stellen kann und mitdiskutieren darf/soll.

Programm: (Genauerer – Siehe Inhaltsangaben)

1. Begrüßung
2. Vorstellung der ehrenamtlichen Organisator*innen und der Aktionsidee
3. Namensvorstellung der OB-Kandidat*innen
4. Erläuterung des Ablaufs der Kochaktion an den vier Stationen
5. Gruppenfoto
6. Auslosung der Teilnehmer*innen in die vier Gruppen
7. Kochen mit den Kandidat*innen – Teilnehmer wechseln alle 20 Minuten
8. Gemeinsames Essen an der Großen Tafel
9. Videostatements (Teilnehmer*innen und Kandidat*innen) „Darum wähle ich...“, bzw. „Geht wählen, weil...“
10. Feedback der Teilnehmer*innen

Inhaltsangaben:

1. Einführung: Die Einführung erfolgte durch den Empfang, eintragen in die Teilnehmerlisten, und Smalltalk mit den Moderator*innen und/oder Organisator*innen. Anschließend kam es zum kurzen Überblick.
2. Kurzer Überblick: Die Programmpunkte wurden mit Hilfe eines Flipcharts erklärt, siehe weiter oben, Punkte 2-5.
3. Programmpunkte und Aktivität: Die Aktivität selbst startete mit Punkt 6, die Teilnehmenden wurden in ihre jeweiligen Startgruppen mit Hilfe von Losen, eingeteilt. Anschließend begannen die Diskussion und der Kochbeginn.
4. Nachbereitung: Als Nachbereitung kann das gemeinsame Essen und die Videostatements der Teilnehmenden und der Kandidat*innen genannt werden.
5. Auswertung: Siehe Punkt 10, Feedback.
6. Follow-up: Das Gewünschte „Follow up“ stellt die Wahl am Wahlsonntag der Kommunalwahlen 2020, 15.03.2020 dar. Durch unsere Aktion konnte ein reges Interesse und Erweiterung der Kompetenzen erreicht werden, die Wahlbeteiligung im Landkreis stieg und unsere Aktion fand somit ihr Ende.

Pädagogischer Ansatz: Selbstständiges Lernen, interaktives Lernen, kooperatives Lernen, experimentelles Lernen.

Rahmenaktivitäten: Bei unserer Aktion sind keine Rahmenaktivitäten erforderlich, Motivation entsteht aus der Aktivitätsdynamik selbst, durch das Durchrotieren an den Stationen und somit einer Abwechslung an Themen, Gerichten und Fragen.

Verwendete Präsentationsstile: Vorlesung, Gruppendiskussion, Visuelle Medien (Flipchart mit Programm- und Inspirationen, Gedankenblasen, Digitale Medien, Berichterstattung).

Anleitungen und Empfehlungen zur Durchführung: Hierzu muss man an den Punkt der Planung zurückgehen. Die Idee entstand bereits Mitte Dezember, die erste Kochaktion, fand am 02.03.2020

statt. Wir empfehlen eine Vorbereitungszeit von mindestens zwei Monaten. Werbung erfolgte digital auf den sozialen Medien, durch Teilnehmer*innen Akquise in Fußgängerzonen, Einkaufszentren, Verkehrsknotenpunkten und durch Flyer Aktionen. Auch im Radio und in der Lokalzeitung PNP wurden jeweils kurze Beiträge gesendet bzw. gebracht. Dies erfolgte zusammen mit einem Interview. Die Kommunalwahl in Passau war an sich ein schwieriges Thema, da in oben genannten Orten zweierlei Probleme auftreten. Zum einen das Zielpublikum, zum anderen der Ort und die Zeit.

Zu Punkt 1: Das Flyern in Passau war schwierig, da viele der angesprochenen Leute nicht aus der Stadt kamen und somit nicht wahlberechtigt in Passau waren. Viele dachten auch, dass wir „Werbung“ für bestimmte Parteien machen wollen und gingen gleich weiter ohne sich anzuhören was wir vorhaben. Aus diesem Grund musste unsere Strategie angepasst werden und die Ansprache der Leute änderte sich konstant über die Dauer der Teilnehmerakquise. Wirklichen Erfolg hatte die Strategie Sportvereine, Jugendorganisationen, Jugendzentren sowie andere Vereine direkt anzurufen, bzw. eine E-Mail zu schreiben mit der Bitte, einen oder mehrere Vertreter zu schicken. Somit waren ca. nur 20% tatsächlich Leute die auf der Straße angesprochen wurde und 80% aus Vereinen und Organisationen.

Zu Punkt 2: Unsere Kochabende fanden jeweils an einem Montag ab 18 Uhr statt. Es ist denkbar, dass der Wochentag, bzw. die Uhrzeit, für solch eine Aktion etwas schwierig für die Leute war. Vor Allem die Leute, die wir auf der Straße angesprochen haben, reagierten etwas erstaunt und betonten sie müssten sich das Ganze noch einmal überlegen.

Aus diesem Grund haben wir für das nächste Mal gelernt, hauptsächlich auf digitale Flyer zu setzen, anstatt physische Flyer auszudrucken und damit auf die Teilnehmersuche zu gehen.

Hintergrundinformationen zum Thema: Über die Dauer von zwei Monaten beobachteten wir die Artikel in der PNP, schnitten diese aus und bereiteten uns auf die zentralen Fragen der Wähler*innen und auf die Antworten der Politiker*innen vor. Auch die Hintergrundinformationen über den Brexit, gaben uns Ideen und Ansätze bei Organisation und Planung. Zusammenfassend aber lässt sich sagen, dass die jungen Leute ihre Fragen „selbst vorbereitet“ haben und durch das tatsächliche Gespräch mit den Politiker*innen, entstanden Diskussionspunkte und Vorstellungen die besprochen wurden. Eine lange „Vorbereitung“ war somit für die Organisator*innen nicht erforderlich. Hier lässt sich beim nächsten Mal Zeit sparen.

Latente Risiken und Grenzen: Siehe zusätzliche Anforderungen und Anforderungen an die Moderator*innen.

Kontaktdaten für weitere Informationen:

Gemeinsam leben und lernen in Europa e. V.
Perdita Wingerter
Deutschland
94032 Passau, Leopoldstraße 9

0851 xxx xxx

wingerter@gemeinsam-in-europa.de

Skype: GLLIEEV

www.gemeinsam-in-europa.de